

## Promotionsprojekt

### ***Informieren, Belehren, Bewerten - Gesprächslinguistische Aktivitätsanalysen unter modalitäts-spezifisch erweiterter Perspektive am Beispiel einer TV-Kochsendung***

In rund 25 Formaten des deutschen Fernsehens wird vor Publikum der Kochlöffel geschwungen. Kochen als Lifestyle – dieses von den Sendungen propagierte Image des Kochhandwerks scheint den Nerv der Zeit von Wellness- und Bio-Trends zu bedienen. Die auftretenden ‚Star‘köchInnen vermitteln das Gefühl, dass sich auch der Teil der Bevölkerung, der normalerweise Tiefkühlpizza zu Abend speist, an den Gebratnen Seeteufel im Ingwer-Chili-Mantel auf karamellisiertem Süßkartoffelpüree trauen darf.

Eine TV-Show mit derartigem Konzept benötigt Profis, die es glaubhaft und publikumswirksam verkörpern. In einer Studie des Online-Meinungspanels mafo.de wählte eine repräsentative Anzahl von Verbrauchern die beliebtesten TV-Köche und TV-Köchinnen anhand der Kriterien Professionalität und Unterhaltungswert.<sup>1</sup> Diese Parameter können Aufschluss darüber geben, warum eine Kochsendung für ein zuschauendes Publikum attraktiv ist. Je kompetenter und je unterhaltsamer die ‚Genuss-ExpertInnen‘ auftreten, desto beliebter sind sie und durch sie die Sendung. Es stellt sich also die Frage, wie dieses Infotainment (Postman 1985), die Verbindung von Information und Entertainment, von den Interagierenden hergestellt wird. Wie erfüllen die Teilnehmenden jener Sendungen diese Anforderungen?

Das Promotionsprojekt geht am Beispiel der Kochsendung Lanz kocht! der Frage nach, mittels welcher konversationellen Aktivitäten die Sendung als Infotainment-Format hergestellt wird. Bisher gibt es keine gesprächsanalytisch ausgerichteten Arbeiten, die umfassende Aktivitätsanalysen in einem massenmedialen Gesprächskontext mit multimodaler Herangehensweise durchführen. An diesem Forschungsdesiderat setzt das Promotionsprojekt ein: Der Prämisse des noticing (Sacks 1996) folgend, werden drei konversationelle Aktivitäten ausgewählt, die in der Sendung hochfrequent durchgeführt werden. Diese werden unter einer modalitätsspezifisch erweiterten gesprächsanalytischen Perspektive daraufhin untersucht, wie sie von den Interagierenden so ausgeführt werden, dass sie den Sendungsansprüchen von Information und Unterhaltung gerecht werden. Das zentrale Interesse des Dissertationsvorhabens besteht also darin zu rekonstruieren, mit welchen kommunikativen Strategien (verbalen und nonverbalen) die Interagierenden in der Kochsendung Lanz kocht! die zentralen Aktivitäten in der Sendung – das Informieren, Belehren und Bewerten – durchführen, sodass sie den Anforderungen des Formats im Spannungsfeld von Informationsvermittlung und Entertainment entsprechen.

Die durch die Gesprächsanalyse im Vordergrund stehende sequenzielle Ordnung des Geschehens wird in der Analyse durch die Dimension der Simultaneität ergänzt, die durch die methodische Anbindung an das Forschungsparadigma der Multimodalität gegeben ist.